

Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland. Begründet von *Hermann A. Krose S. J.* In Verbindung mit *Heinrich Auer*, *Wilhelm Böhrer*, *Dr Max Größer P. S. M.*, *Dr Nikolaus Hilling*, *Hermann A. Krose S. J.*, *Dr Matthias Lichius*, *Josef Sauren* und *Alfons Vöth S. J.* herausgegeben von der amtlichen Zentralstelle für kirchliche Statistik des katholischen Deutschlands in Köln. 18. Band. Köln 1933/34, Verlag Bachem. In Leinen geb. M. 10.80.

Das altbekannte „Kirchliche Handbuch“ liegt gottlob wieder vor, diesmal in einem stattlichen Band von 350 Seiten. Es bringt neben neuen Dokumenten, die das kirchliche Leben betreffen (Konkordat, Enzykliken, Entscheidungen der römischen Kongregationen u. s. w.) die wertvollen Zusammenstellungen über die kirchlichen Organisationen, die ein gewaltiges Bild vermitteln. Selbst die reinen Statistiken, die wie die Seiten einer Partitur anmuten, sind ein Hymnus auf die religiöse Rührigkeit der reichsdeutschen Katholiken.

Linz a. D.

Rud. Fetting.

In Gottes Auftrag. Predigten. Von *Julius Spiegel*, Stadtpfarrer in Karlsruhe i. B. 8^o (VI u. 378). Freiburg i. Br. 1934, Herder. Geh. M. 5.—, in Leinen M. 6.20.

Die vorliegenden Predigten des Stadtpfarrers Julius Spiegel machen es dem Kritiker leicht, sie auf ihren Wert zu prüfen und mit gutem Gewissen warm zu empfehlen. Erstens ist hier der rechte Mann, der mit der Kraft seiner Überzeugung und in der Liebe zu den Seelen dem Worte Gottes zum Durchbruch verhilft. Zu dieser Feststellung berechtigen die gebotenen Predigten schon bei flüchtigem Einblick. Auch die hohe Achtung vor dem Predigtamte, die Spiegel durch die innere Sorgfalt der Ausführung und die äußerliche Sauberkeit der Darbietung beweist, berechtigt hiezu. Ferner ist hier die rechte Sache, das ewig alte und ewig junge Wort Gottes, das gepredigt wird. Spiegels Predigten zeugen von seiner Kenntnis der Fachtheologie, vor allem der Schriftauslegung. Als verständiger Homilet bringt er seine Kenntnisse nicht im Gerüste der Fachtheologie, sondern nur den Ertrag hievon. Und diesen Ertrag, das sind die Glaubenswahrheiten und sittlichen Forderungen, stellt er als erfahrener Seelsorger und Kenner der Herzen in treffenden Anwendungen auf das Leben ein. Endlich versteht es Spiegel, das, was an sich gut und wahr ist, auch wirksam und anmutend zu formen. Er weiß, daß die Predigtform nicht an sich wertvoll ist, sondern nur in ihrem rechten Verhältnisse zum Inhalt. Je genauer die Form dem Inhalte entspricht, desto mehr wird er zur Geltung gebracht. Und dies trifft bei Spiegel vorzüglich zu. Der klare Aufbau, die lichtvolle Anschaulichkeit der sprachlichen Darstellung, die Prägnanz und Gewährtheit des Ausdrucks in Spiegels Predigten kann nur freudig anerkannt werden. Man geht sicherlich nicht fehl, wenn man diese sechzig Predigten, die so vorliegen, wie sie gehalten wurden, den besten Ersehnungen der jüngsten Predigtliteratur beizählt.

Linz a. D.

Dr Franz Stingeder.

Heilige Quellen. Ein Hilfsbuch für den neuzeitlichen biblischen Geschichtsunterricht in katholischen Schulen. Von *Otto Hilker* und *Theo Gerber*. I. Bd.: Drittes und viertes Schuljahr. 8^o (215). Paderborn 1932, Schöningh. M. 3.60, geb. M. 4.50.

Die Katechesen sind gegliedert nach dem bewährten und selbst verständlichen Schema: Zielangabe, Einstimmung, Darbietung, Nutz

anwendung. Im biblischen Unterricht an der Elementarschule ist die Hauptsache, daß der Katechet sich darauf versteht, kindertümllich zu erzählen, d. h. die biblischen Szenen so zu untermalen und plastisch herauszuarbeiten, daß die Kinder ein ihnen verständliches und ihr Gemüt ansprechendes Bild erhalten; dazu kommt, daß die Darbietung in einer solchen Weise erfolge, daß die Kinder stets zur Mitarbeit angeregt werden, indem man die Kinder durch eingestreute Fragen aneifert, selbst zu sagen, was sie bereits wissen; dazu gibt nun vorliegendes Handbuch eine sehr geeignete Anleitung; wie plastisch ist beispielsweise in der Katechese „Der Sturm auf dem Meere“ die See mit den Jüngern geschildert! In der Erzählung von der Sintflut beschreibt der Katechet nicht die fertige Arche, sondern schildert, wie sie gebaut wird. Dem Verständnis der Kinder dient es, daß die Raummaße in Metern angegeben werden (z. B. die Dimensionen der Arche, des heiligen Zeltes, des Tempels); das heimatkundliche Moment wird beachtet, und überall, wo Gelegenheit ist, wird auf das Kirchenjahr und dessen Feier Bezug genommen. Die Bildbetrachtung wird an der richtigen Stelle vorgenommen und es werden, wo es nötig ist, auch Winke für die Art der Besprechung der Bilder gegeben; wirkungsvoll z. B. die Gegenüberstellung zweier Bilder: Vertreibung aus dem Paradies und Geburt Jesu. — Katechetisch wertvoll sind die Einschaltlektionen am Schlusse jedes Stoffgebietes zum Zwecke der Wiederholung in der Weise, daß der bekannte Stoff unter neuen Gesichtspunkten rekapituliert wird. — Die Nutzenanwendungen sind durchaus praktisch, meist in Form eines Gebetes, und zwar entweder in freier Form oder in Form eines liturgischen Textes. — Eine gute Hilfe für das Gedächtnis ist auch die Wiedergabe eines Lehrstückes in Stichworten (z. B. Dekalog!), desgleichen die einfachen, klaren Zeichnungen; die Lieder aus dem Diözesangesangbuch (Trier) beugen der Ermüdung vor und wirken auf das Gemüt. — Praktisch sind auch die Winke für die Stillbeschäftigung und für die „Nachbereitung“.

Dr Leopold Krebs.

Neue Auflagen.

Aus dem Engadin. Briefe zum Frohmachen. Von *Peter Lippert* S. J. 20.—30. Tausend. München, Verlag „Ars sacra“, Josef Müller. M. 4.60.

Es war vorauszusehen, daß diese naturfrischen Briefe eines Seelenkenners viele Menschen beglücken würden. Es ist ihre höchste Empfehlung, daß sie im Ernstfall — wie Erfahrung lehrt — das halten, was sie versprechen. Die reizenden Kupfertiefdrucke entzücken das Auge des Bücherfreundes.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben. VII. Band: Konservativ bis Maschinist. Freiburg i. Br. 1934, Herder.

Einige Stichproben. Der Artikel Karl Lueger würdigt die Verdienste des gefeierten österreichischen Volksmannes. Es heißt darin, daß Luegers sozialpolitische Ideen von Einfluß auf den jungen Hitler waren. Im Artikel Martin Luther wird die Gestalt des Reformators allseits beleuchtet, so daß auch die guten Seiten zum Vorschein kommen. Bei Leibniz wird bemerkt, daß seine Religionsphilosophie Züge aufweist, die an katholische Überzeugungen erinnern. Vom österreichischen Dichterphilosophen Kralik gilt nicht mehr: lebt in Wien. Unter den Päpsten mit dem Namen Leo ist, wie billig und